

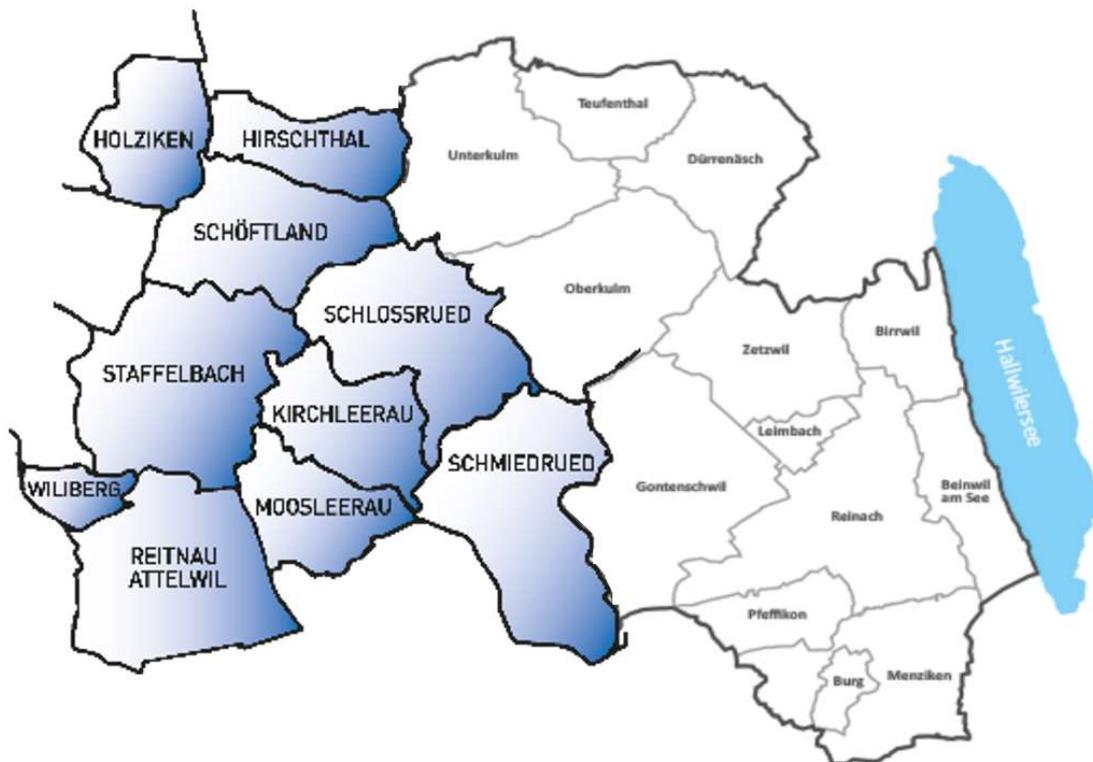
**aargauSüd impuls**

Geschäftsstelle  
Hauptstrasse 65  
5734 Reinach  
Telefon 062 771 00 05  
impuls@aargausued.ch  
www.aargausued.ch

**Regionalverband Suhrental**

Geschäftsstelle  
Bahnhofstrasse 5  
5040 Schöftland  
Telefon 062 739 12 93  
mail@suhrental.info  
www.suhrental.info

# SWOT-Analyse Regionen aargauSüd impuls und Regionalverband Suhrental



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Ausgangslage und Zielsetzung SWOT-Analyse</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Ausgangslage Regionen</b>	<b>Seite 4</b>
2.1 Bevölkerungsstruktur	Seite 4
2.1.1 Anzahl Einwohner, Ausländeranteil	Seite 4
2.1.2 Altersstruktur	Seite 5
2.2 Raumkonzept Aargau	Seite 6
2.3 Wirtschaftsstruktur	Seite 7
2.3.1 Arbeitsplätze nach Wirtschaftssektor	Seite 7
2.3.2 Pendlerstatistik	Seite 8
2.4 Tourismus	Seite 8
2.5 Soziales	Seite 9
2.5.1 Sozialhilfequote	Seite 9
2.5.2 Gesundheit	Seite 9
2.5.3 Kinderbetreuung	Seite 9
2.6 Umwelt und Natur	Seite 9
2.7 Verkehr	Seite 10
2.7.1 Öffentlicher Verkehr	Seite 10
2.7.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)	Seite 10
2.8 Infrastruktur	Seite 10
2.9 Bildung	Seite 10
2.10 Wohnen	Seite 10
2.10.1 Wohnungsbestand	Seite 11
2.10.2 Preisniveau Wohneigentum	Seite 12
2.10.3 Preisniveau Miete	Seite 13
2.11 Finanzen	Seite 4
2.11.1 Ausgaben Gemeinden 2019	Seite 14
2.11.2 Erträge Gemeinden 2019	Seite 15
2.11.3 Steuerfuss, Nettoverschuldung, Selbstfinanzierungsgrad	Seite 16
2.11.4 Finanzausgleich 2021	Seite 17
<b>3. SWOT-Analyse</b>	<b>Seite 18</b>
3.1 Schwächen, Risiken	Seite 19
3.2 Stärken, Chancen	Seite 20
3.3 Mögliche Handlungsfelder und Prioritäten	Seite 20
3.4 Risikomatrix vor Massnahmen	Seite 21
3.5 Mögliche Massnahmen	Seite 22
3.6 Risikomatrix nach Massnahmen	Seite 23
<b>4. Fazit</b>	<b>Seite 24</b>

## 1. Ausgangslage und Zielsetzung SWOT-Analyse

Im Kanton Aargau gibt es 12 Regionalplanungsverbände. Ihren Ursprung haben sie in der Raumplanung. In den vergangenen Jahren sind laufend neue Aufgaben an die Regionalplanungsverbände delegiert worden. Einerseits hat ihnen der Kanton weitere Aufgaben übertragen, andererseits sind es die Mitgliedsgemeinden, welche einzelne Aufgaben an die Verbände delegiert haben. Das Aufgabenspektrum ist sehr breit und beinhaltet Themen wie Verkehrsplanung, Umwelt, Gesundheit, Standortförderung, Tourismus oder Asylwesen. Über die Organisation und die Aufgaben entscheidet jeder Regionalplanungsverband (Repla) selbst. Aktuell sind die einzigen gesetzlich verankerten Aufgaben im Bereich der Raumplanung und der Pflegeheimplanung angesiedelt. Vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist ausserdem, dass jede Gemeinde einer Repla angehören muss.

Finanziert werden die Regionalplanungsverbände durch sehr bescheidene Beiträge des Kantons. Um ihre Kosten zu decken, steuern die Mitgliedergemeinden den Hauptteil des Budgets bei. Es steht den Replas frei, Kooperation mit der Wirtschaft einzugehen und so an zusätzliche Mittel zu gelangen.

Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) haben die Regionalverbände im Kanton Aargau die Möglichkeit, NRP-Projekte durchzuführen. Die Vergabekriterien sind relativ streng und richten sich nach den von der Standortförderung des Kantons Aargau definierten Vorgaben. Der Kanton Aargau ist kein typischer NRP-Kanton. Er erhält vom Bund geringe Beiträge für die strukturschwachen Täler im Süden des Kantons und für die Grenzregionen. Die Finanzierung von NRP-Projekten erfolgt zu je einem Drittel durch den Bund, den Kanton und die Regionalplanungsverbände. Eine NRP-Periode dauert jeweils 4 Jahre. In der NRP-Periode 2020 bis 2023 wird der Überregionalität der Projekte grosses Gewicht beigemessen.

Die beiden kleinsten Regionalplanungsverbände, aargauSüd impuls (agS) und Regionalverband Suhrental (RVS), haben sich entschieden ein gemeinsames NRP-Projekt einzugeben. Die beiden Verbände liegen nebeneinander und weisen eine ähnliche Struktur und Organisation auf. Beide Regionen sind ländlich geprägt, struktur- und finanzschwach. Bisher gab es zwischen den beiden Replas einen relativ guten Kontakt und einige kleine gemeinsame Projekte. Mit dem NRP-Projekt «Überregionale Zusammenarbeit aargauSüd impuls und Regionalverband Suhrental» soll eine vertiefte Zusammenarbeit geprüft werden.

Mit der SWOT-Analyse zu den Regionen und bezüglich den beiden Verbänden soll die Ausgangslage analysiert werden, Potential für gemeinsame Synergien aufgezeigt werden und mögliche Massnahmen eruiert werden. Ein erster Entwurf der SWOT-Analyse wurde in der gemeinsamen Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Martin Widmer (Präsident aargauSüd impuls), Emil Huber (Vorstandsmitglied aargauSüd impuls), Herbert Huber (Geschäftsführer aargauSüd impuls), Rolf Buchser (Präsident Regionalverband Suhrental), Martin Goldenberger (Vorstandsmitglied Regionalverband Suhrental), Lis Lüthi (Geschäftsführerin Regionalverband Suhrental). Um eine Aussensicht zu erhalten und die Überlegungen der Arbeitsgruppe zu ergänzen und zu überprüfen, wurde am 11. September 2020 ein Workshop organisiert. An diesem Workshop teilgenommen haben nebst den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Daniel Brändli (Stv. CEO Poesia Gruppe, Unterkulm), Karin Faes (CFO und Mitinhaberin Gebr. FAES AG, Oberkulm), Adrian Meier (Präsident HAGO Gewerbe Oberwytental Reinach), Gaby Horvath (Regionalplanerin RVS), Martin Hochuli (Inhaber und Geschäftsführer Hochuli Holzbau AG, Schlossrued).

Allg. Bemerkung: Die Gemeinde Rickenbach LU (Ortsteil Pfeffikon), welche Mitglied von aargauSüd impuls ist, wurde in dieser Analyse nicht berücksichtigt.

## 2. Ausgangslage Regionen

### 2.1 Bevölkerungsstruktur

#### 2.1.1 Anzahl Einwohner, Ausländeranteil

Sowohl aargauSüd impuls (agS) als auch der Regionalverband Suhrental (RVS) sind nicht nur flächenmässig kleine Verbände, sondern auch bezüglich der Bevölkerung. Im Einzugsgebiet von agS leben 4.9% der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau und im Gebiet des RVS 2.1%. Der Ausländeranteil liegt im Gebiet von agS über dem kantonalen Durchschnitt von 25.3%, wobei die kommunalen Unterschiede sehr gross sind. Im Suhren- und Ruedertal liegt der Ausländeranteil in jeder Gemeinde deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt.

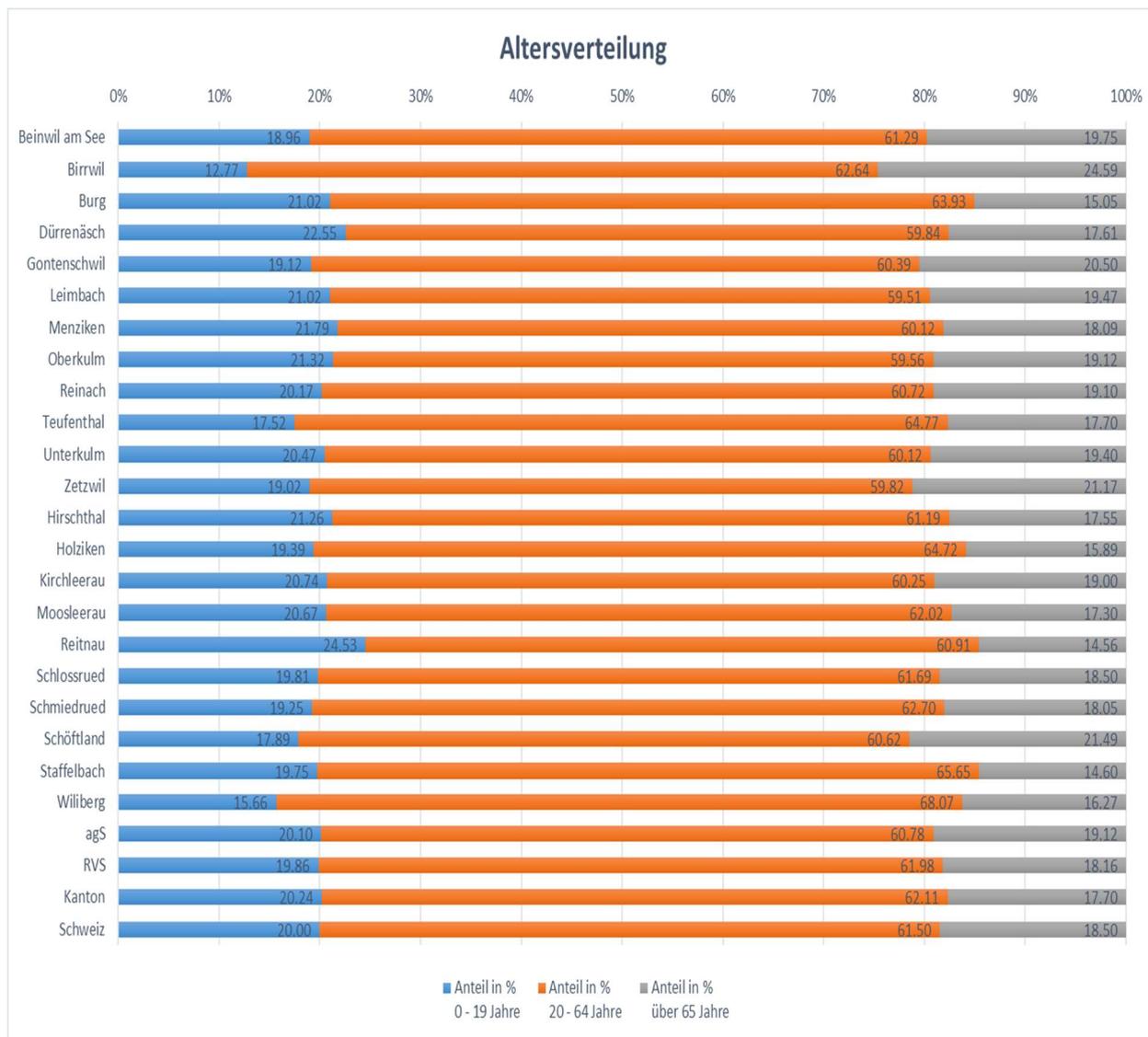
Gemeinde	Anz. Einw. 30.6.2020	Ausländer- anteil
Beinwil am See	3'377	14.7%
Birrwil	1'153	15.4%
Burg	1'013	32.5%
Dürrenäsch	1'313	11.3%
Gontenschwil	2'137	18.0%
Leimbach	480	10.0%
Menziken	6'507	39.9%
Oberkulm	2'736	23.5%
Reinach	8'824	41.2%
Teufenthal	1'669	26.7%
Unterkulm	3'188	30.2%
Zetzwil	1'344	13.2%
<b>Total Einw. agS</b>	<b>33'741</b>	<b>29.8%</b>

Gemeinde	Anz. Einw. 30.6.2020	Ausländer- anteil
Hirschthal	1'646	11.1%
Holziken	1'494	17.5%
Kirchleerau	882	10.4%
Moosleerau	893	14.4%
Reitnau	1'523	11.4%
Schlossrued	818	7.6%
Schmiedrued	1'153	9.1%
Schöffland	4'462	17.1%
Staffelbach	1'314	14.3%
Wiliberg	173	8.1%
<b>Total Einw. RVS</b>	<b>14'358</b>	<b>13.7%</b>

Datenquelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, 10. September 2020

## 2.1.2 Altersstruktur

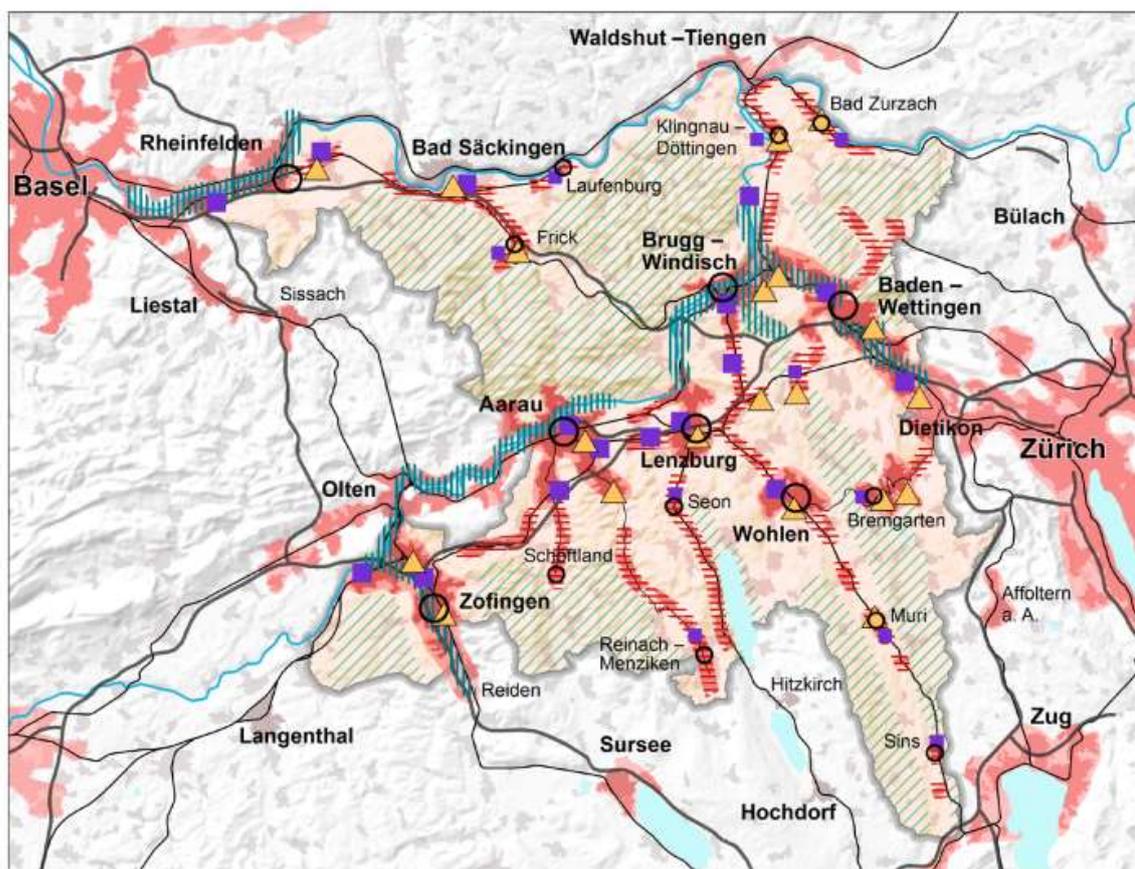
Die Altersverteilung zeigt, dass Verteilung in den Gemeinden relativ gleichmässig ist, wobei es einzelne Ausreisser gibt (z.B. Birrwil und Wiliberg). Ansonsten fällt auf, dass prozentual mehr Rentnerinnen und Rentner im Einzugsgebiet von agS und RVS leben als im kantonalen Vergleich.



Datenquelle: Regionalporträt BFS T 21.3.1

## 2.2 Raumkonzept Aargau

Beide Regionen liegen gemäss Raumkonzept Aargau vom März 2015 mehrheitlich im ländlichen Entwicklungsraum, respektive im Kernraum Landschaftsentwicklung. Dank der Linie der AVA (Hirschthal und Schöffland sowie Wynental) und der SBB-Linie (Beinwil und Birrwil) liegen insbesondere die Gemeinden im Wynental mehrheitlich an der ländlichen Entwicklungsachse. Schöffland und Reinach/Menziken bilden zudem ein ländliches Zentrum, wobei Reinach/Menziken zusätzlich ein Wirtschaftlicher Entwicklungsschwerpunkt (ESP) von regionaler Bedeutung ist. Insbesondere im Suhren- und Ruedertal ist die wirtschaftliche Entwicklung durch das Raumkonzept Aargau stark erschwert, weil 8 von 10 Gemeinden im Kernraum Landschaftsentwicklung liegen.



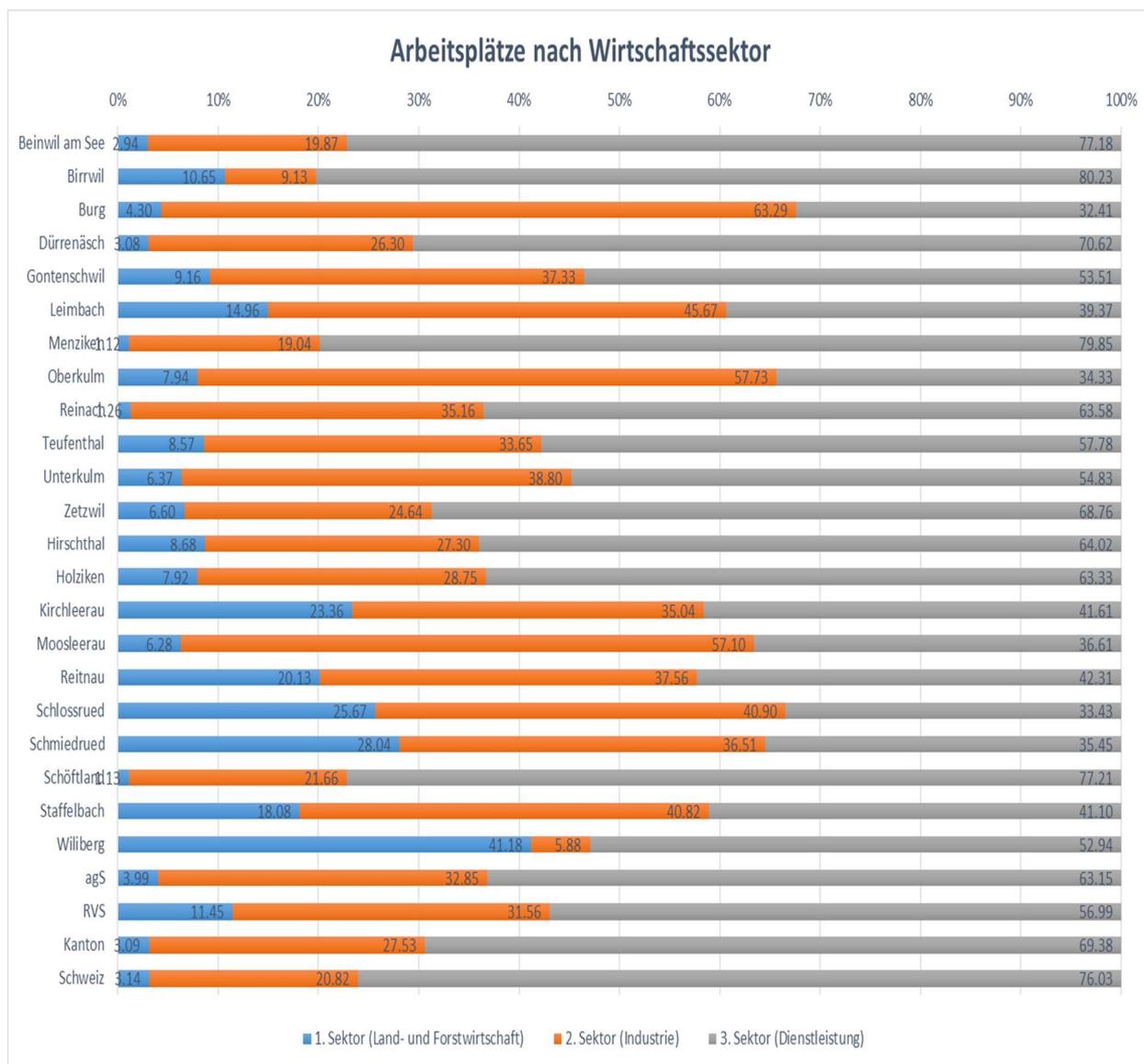
- Kernstädte
- Ländliche Zentren
- Urbane Entwicklungsräume, Kerngebiete Agglomerationen
- Ländliche Entwicklungsräume
- ▨ Ländliche Entwicklungsachsen
- ▲ Wohnschwerpunkte (WSP)
- Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte ESP von kantonaler Bedeutung
- Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte ESP von regionaler Bedeutung  
*Vorzugsgebiete Spitzentechnologie vgl. S 1.3 (Detailkarte)*
- ▨ Gebiete für Agglomerationspärke
- ▨ Kernräume Landschaftsentwicklung

Quelle: Raumkonzept Aargau vom März 2015

## 2.3 Wirtschaftsstruktur

### 2.3.1 Arbeitsplätze nach Wirtschaftssector

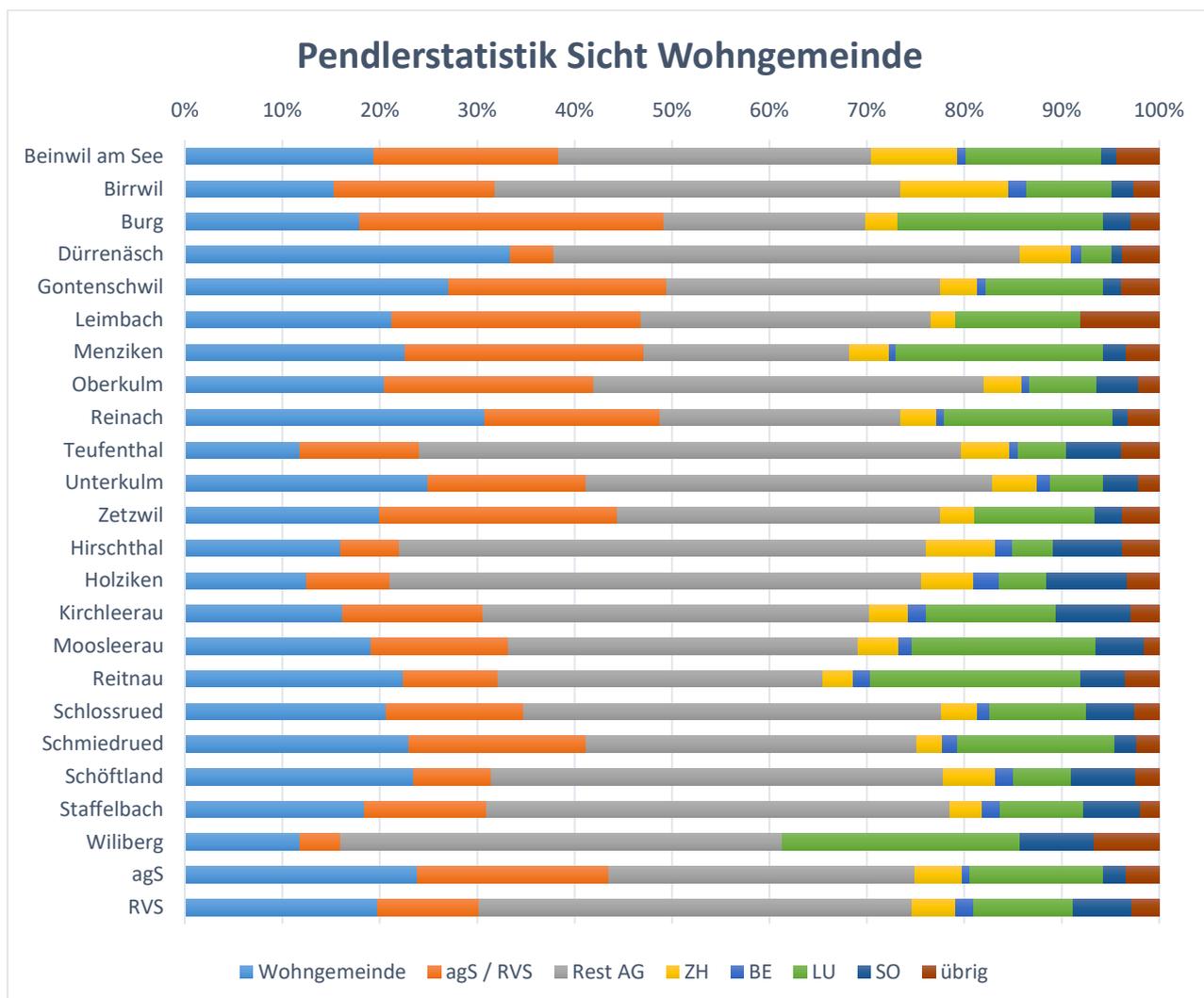
Das kantonale Raumkonzept widerspiegelt sich in der Wirtschaftsstruktur der Regionen. Land- und Forstwirtschaft sind insbesondere im Suhren- und Ruedertal sehr stark vertreten. In beiden Regionen liegt zudem der zweite Sektor deutlich über dem kantonalen und nationalen Durchschnitt. Im Wynental ist der Industriebereich stark vertreten, im Suhren- und Ruedertal sind es vorwiegend mittlere und kleinere Handwerksbetriebe. Der Dienstleistungssektor ist über beide Verbandsgebiete unterdurchschnittlich vertreten, wobei es grosse kommunale Unterschiede gibt. Ein Grossteil der Arbeitsplätze im 3. Sektor dürften sich im Gesundheitsbereich, in der Bildung und in der kommunalen Verwaltung befinden.



Datenquelle: Regionalporträt BFS T 21.3.1

## 2.3.2 Pendlerstatistik

Die Pendlerstatistik zeigt, dass die überwiegende Mehrheit nicht in der Wohngemeinde arbeitet. Über 70 Prozent der erwerbstätigen Personen arbeiteten im Kanton Aargau. Ein relativ hoher Anteil geht einer Arbeit im Nachbarkanton Luzern nach.



Datenquelle: BFS – Registerverknüpfung aus AHV, STATPOP und STATENT

## 2.4 Tourismus

Die Regionen von aargauSüd impuls und vom Regionalverband Suhrental sind keine typischen Tourismusregionen. Beide Regionen weisen nebst der herrlichen Landschaft einige besondere Perlen auf (z.B. Hallwilersee, Homberg, Zigarrenmuseum, Schloss Rued, Schloss Schöffland, Gutenberg Werkstatt, etc.). In Kombination mit den verschiedenen vorzüglichen Gastronomiebetrieben bieten beide Regionen einiges, um Tagestouristen ein spannendes Programm zu bieten.

Beide Verbände sind Aktionär von Aargau Tourismus und bringen sich aktiv ein.

## 2.5 Soziales

### 2.5.1 Sozialhilfequote

Gemeinde	Sozialhilfequote 2018	Gemeinde	Sozialhilfequote 2018
Beinwil am See	1.5	Hirschthal	1.6
Birrwil	1.5	Holziken	1.9
Burg	4.2	Kirchleerau	X
Dürrenäsch	0.6	Moosleerau	1.0
Gontenschwil	3.0	Reitnau	1.0
Leimbach	1.1	Schlossrued	2.1
Menziken	2.9	Schmiedrued	0.9
Oberkulm	2.1	Schöffland	1.4
Reinach	3.9	Staffelbach	2.3
Teufenthal	3.4	Wiliberg	0.0
Unterkulm	5.4		
Zetzwil	1.3		
<b>Durchschnitt agS</b>	<b>3.0</b>	<b>Durchschnitt RVS</b>	<b>1.4</b>
<b>Durchschnitt Aargau</b>			<b>2.1</b>
<b>Durchschnitt Schweiz</b>			<b>3.2</b>

Datenquelle: Sozialhilfestatistik 2019 Kanton Aargau, 3. Dezember 2020

### 2.5.2 Gesundheit

Im Einzugsgebiet beider Verbände besteht ein umfassendes Angebot an medizinischen Leistungserbringern. Wobei es zu beachten gilt, dass auch in diesen beiden Regionen der Bedarf an Haus- und Kinderärzten nur knapp gedeckt werden kann. Mit dem Asana Spital Menziken verfügt das Wynental über ein Regionalspital.

### 2.5.3 Kinderbetreuung

Verschiedene Kinderbetreuungstagesstätten in den beiden Regionen sowie verschiedene Tagesfamilien decken zumindest aktuell den Bedarf an Betreuungsplätzen. Insbesondere in den kleineren Dörfern erfolgt die Betreuung oft über Nachbarschaftshilfe.

## 2.6 Umwelt und Natur

Ein wichtiger Standortvorteil in den Gebieten beider Regionalplanungsverbände ist die intakte und vielfältige Natur. Das Landschaftsbild ist vielerorts durch die Landwirtschaft geprägt. In beiden Regionen engagieren sich die Landwirte im Landschaftsqualitätsprojekt (LQ) und tragen dadurch viel zum Erhalt der Artenvielfalt und zum attraktiven Landschaftsbild bei.

## **2.7 Verkehr**

### 2.7.1 Öffentlicher Verkehr

Die Wynental- und Suhrentalbahn, WSB, (heute AVA), prägt den öffentlichen Verkehr in beiden Tälern. Wobei im Einzugsgebiet des RVS lediglich die beiden Gemeinden Hirschthal und Schöffland über die Bahn erschlossen sind. Im Seetal verfügen die Gemeinden Beinwil am See und Birrwil über einen SBB-Anschluss. Ergänzt werden die Bahnverbindungen durch verschiedene Buslinien. Direkte Busverbindungen gibt es beispielsweise von Schöffland nach Sursee und Zofingen sowie von Menziken nach Luzern.

### 2.7.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Das Suhrental verfügt mit dem nahen A1-Autobahnanschluss in Kölliken über schnelle Verkehrswege Richtung Zürich und Bern. Das Wymen- und Seetal sind bezüglich Autobahnanschluss nachteilig erschlossen. Die Verkehrswege durch das Wynental sind sehr stark belastet und die Distanz zu den nächsten A1-Autobahnanschlüssen in Kölliken oder Hunzenschwil sind lang. Der Anschluss zur A2 ist von beiden Regionen über Sursee relativ gut erreichbar.

## **2.8 Infrastruktur**

Insbesondere die Zentrumsgemeinden verfügen über eine gute und zeitgemässe Infrastruktur (Eis- und Tennishalle in Reinach, Schwimmbäder in Schöffland, Schmiedrued, Menziken, Unterkulm, Strandbad Beinwil am See, Kultureinrichtungen wie der Händöpfuchäuer Schöffland, Cinema 8 Schöffland, Saalbau Reinach, TaB Reinach, verschiedene Fussballplätze und vieles mehr.

## **2.9 Bildung**

Die Kreisschule aargauSüd bietet ein umfassendes Bildungsangebot für sämtliche Stufen der obligatorischen Schule an verschiedenen Standorten. Im Gebiet des RVS ist die Oberstufe in Schöffland zusammengefasst und umfasst sämtliche Stufen. Aktuell gibt es in Reitnau einen Aussenstandort. Weitergehende Schulen müssen ausserhalb der beiden Regionen besucht werden.

## **2.10 Wohnen**

Entsprechend dem ländlichen Charakter beider Regionen ist der Anteil an Einfamilienhäusern höher als im kantonalen Vergleich, wobei die kommunalen Unterschiede recht gross sind. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Innenverdichtung wird sich der Anteil Einfamilienhäuser auch in unseren Regionen voraussichtlich verringern. Deutlich über dem kantonalen Durchschnitt ist der Anteil Leerwohnungen. In einzelnen Gemeinden dürfte dies mit neu realisierten grossen Überbauungen zusammenhängen und ein eher vorübergehendes Phänomen sein. Gesamtheitlich betrachtet muss jedoch festgehalten werden, dass deutlich mehr gebaut wurde, als eine Nachfrage vorhanden war. Dies dürfte mit dem tiefen Zinsniveau und den verhältnismässig tiefen Baulandpreisen in den Regionen zusammenhängen.

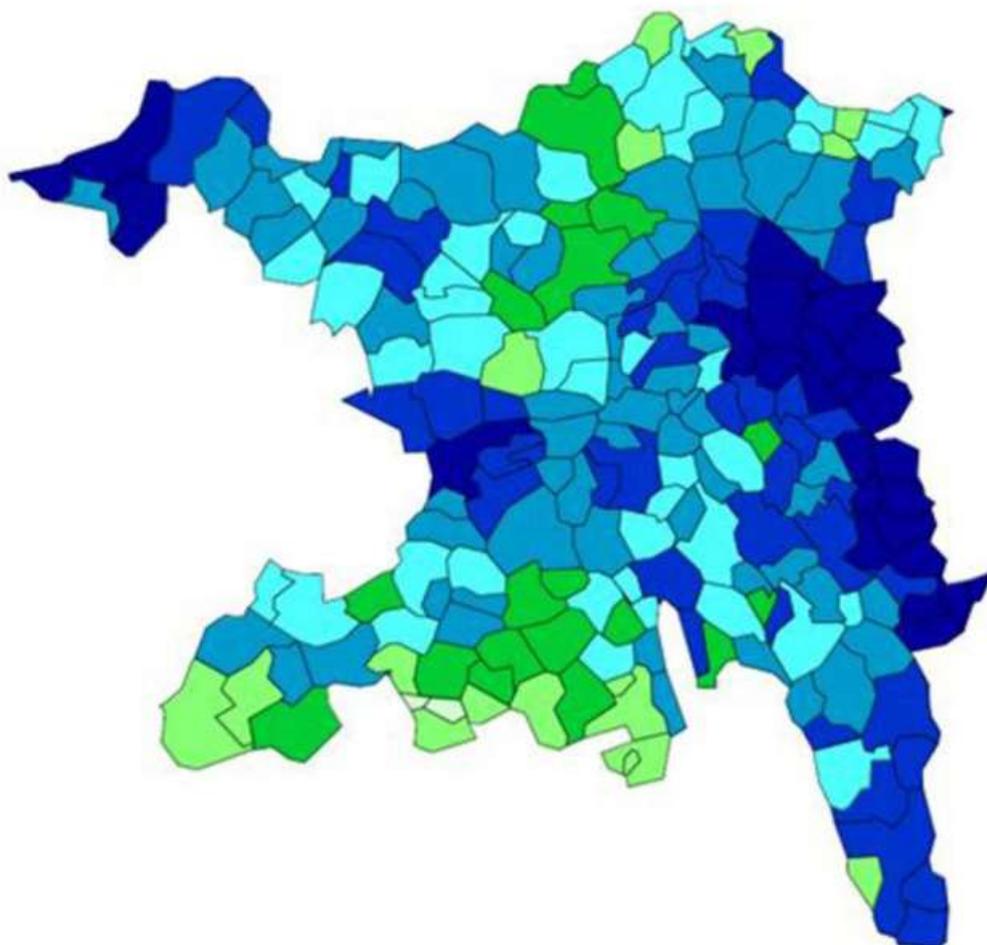
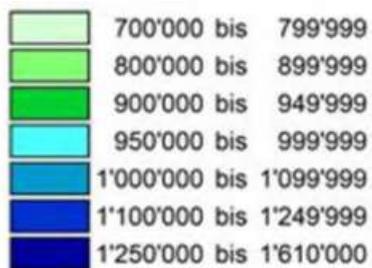
## 2.10.1 Wohnungsbestand

Gemeinde	Wohnungsbestand 2017	EFH in % vom Wohnungsbestand 2017	Leerwohnungen in % per 1.6.2019
Beinwil am See	1'609	44.6	4.7
Birrwil	661	31.3	2.7
Burg	500	42.8	5.8
Dürrenäsch	558	52.9	2.7
Gontenschwil	1'096	38.2	2.9
Leimbach	203	63.5	2.5
Menziken	2'980	34.7	7.8
Oberkulm	1'259	36.3	4.6
Reinach	4'066	27.5	3.0
Teufenthal	811	45.5	3.5
Unterkulm	1'392	37.3	4.3
Zetzwil	632	45.7	3.8
Hirschthal	734	46.6	2.3
Holziken	631	32.8	4.9
Kirchleerau	410	47.1	2.0
Moosleerau	418	43.8	1.0
Reitnau	684	37.9	0.7
Schlossrued	395	36.5	5.3
Schmiedrued	571	45.4	2.1
Schöffland	2'172	29.3	7.0
Staffelbach	617	32.4	7.3
Wiliberg	74	50.0	0.0
<b>agS</b>	<b>15'767</b>	<b>36.6</b>	<b>4.4</b>
<b>RVS</b>	<b>6'706</b>	<b>36.7</b>	<b>4.4</b>
<b>Kanton</b>	<b>318'457</b>	<b>31.6</b>	<b>2.6</b>

Datenquelle: Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS); Bundesamt für Statistik (BFS)  
 Datenquelle: Leerwohnungszählung; Bundesamt für Statistik (BFS)

## 2.10.2 Preisniveau Wohneigentum

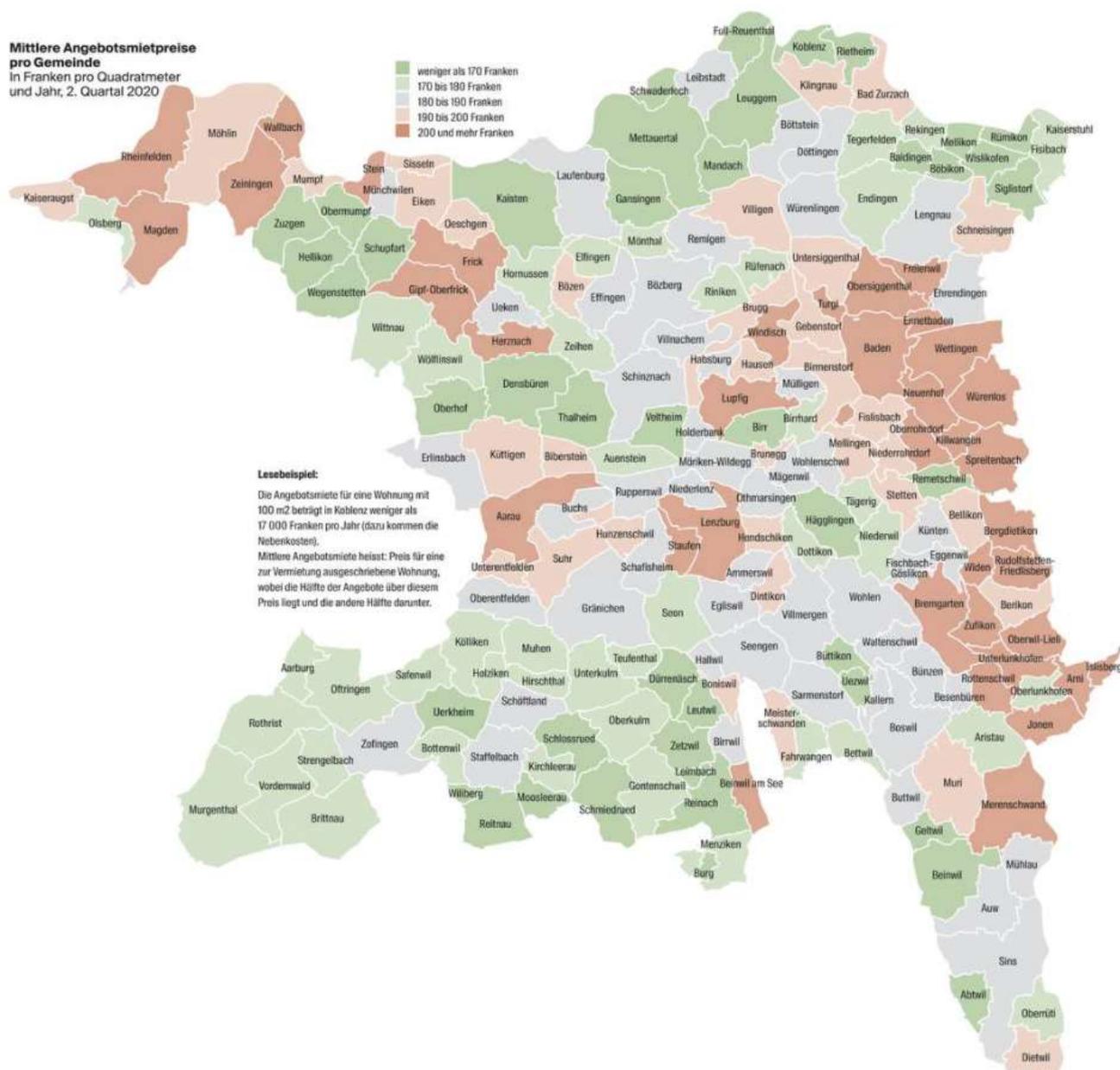
Preisniveau Musterhaus, Baujahr 2017)



Quelle: Aargauer Zeitung 11.5.2018 (Datenherkunft Immo-Indexes der Neuen Aargauer Bank)

## 2.10.3 Preisniveau Miete

Mittlere Angebotsmietpreise pro Quadratmeter und Jahr, 2. Quartal 2020



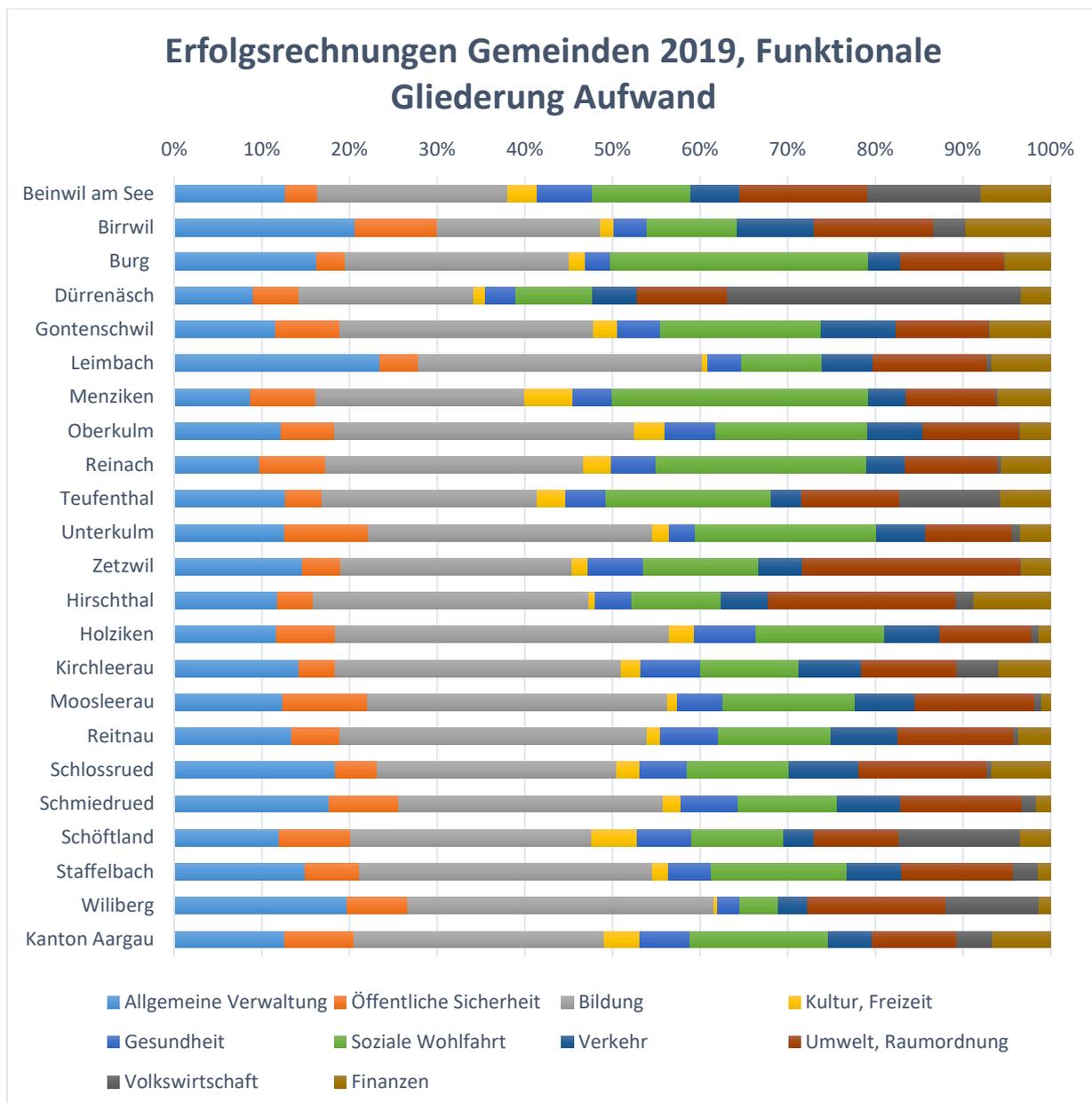
Quelle: Aargauer Zeitung 15.9.2020

## 2.11 Finanzen

Beide Regionen müssen als finanz- und strukturschwach bezeichnet werden, wie die nachfolgenden Statistiken zeigen.

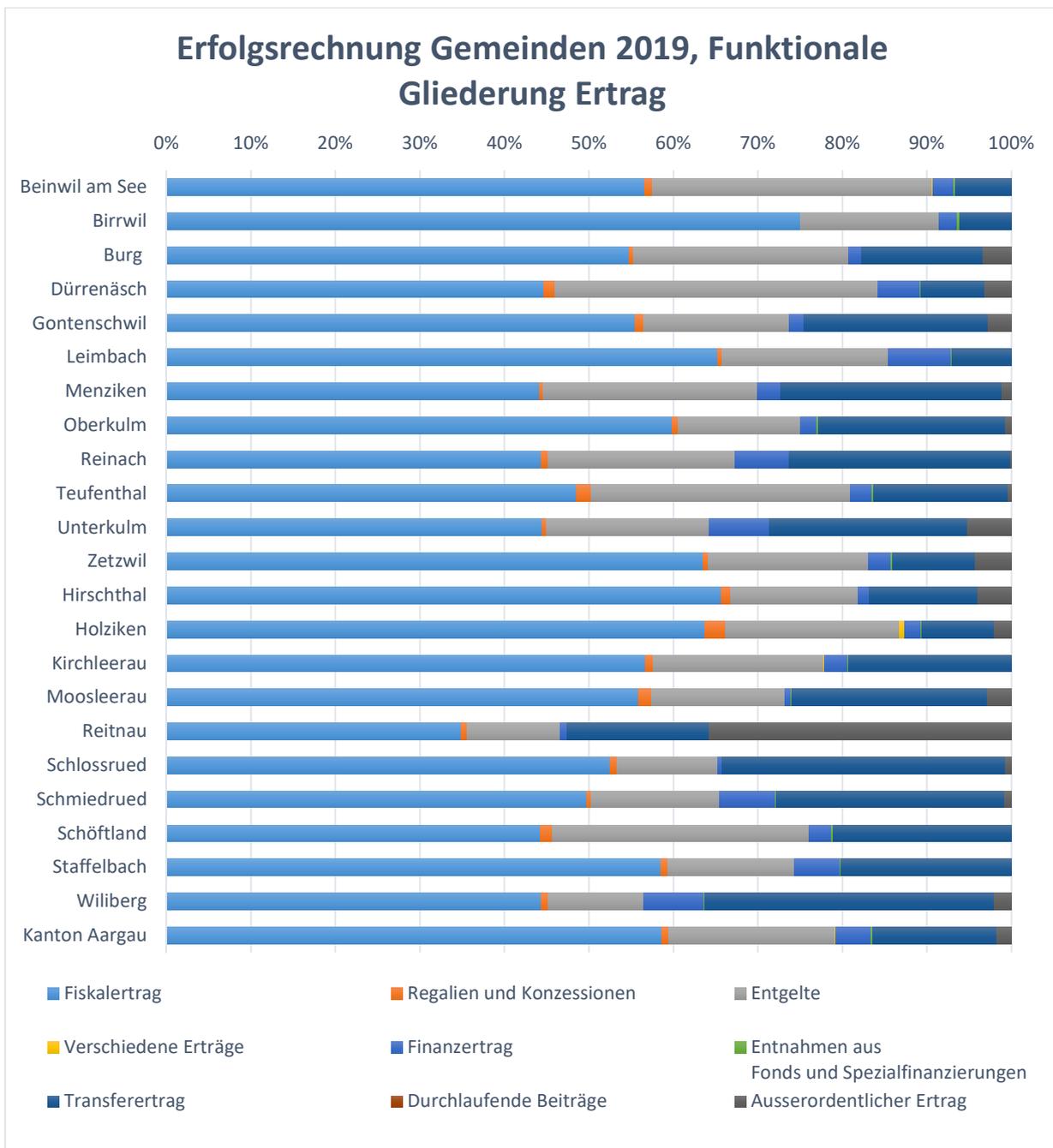
Mit Ausnahme von 3 Gemeinden (Birrwil, Dürrenäsch und Schöffland) liegt der Steuerfuss 2019 in allen übrigen Gemeinden über dem kantonalen Durchschnitt. Die Nettoschuld I (siehe Tabelle unter 2.11.3) pro Einwohner bestätigt, dass viele Gemeinden finanzielle Schwierigkeiten haben.

### 2.11.1 Ausgaben Gemeinden 2019



Datenquelle: Gemeindefinanzstatistik 2019, Kanton Aargau

2.11.2 Erträge Gemeinden 2019



Datenquelle: Gemeindefinanzstatistik 2019, Kanton Aargau

### 2.11.3 Steuerfuss, Nettoverschuldung, Selbstfinanzierungsgrad

Gemeinde	Steuerfuss 2019	Fiskalertrag pro Einwohner, in Franken 2019	Netto- schuld I pro Einwohner, in Franken 2019	Selbst- finanzierungsgrad* 2019
Beinwil am See	102	2'794	905.3	64.9
Birrwil	90	3'483	-3148.9	218.3
Burg	122	2'655	4128.6	114.0
Dürrenäsch	95	3'191	-5395.8	182.8
Gontenschwil	112	2'215	3007.3	19.1
Leimbach	122	2'673	4268.7	48.2
Menziken	120	2'166	-1506.9	...
Oberkulm	119	2'134	473.3	...
Reinach	115	1'936	404.7	203.8
Teufenthal	122	2'352	2498.5	41.8
Unterkulm	115	2'184	-1164.9	55.6
Zetzwil	118	2'212	878.8	5.2
Hirschthal	105	3'121	1196.1	121.2
Holziken	106	2'294	1750.9	286.1
Kirchleerau	118	2'505	2918.9	488.0
Moosleerau	123	2'757	607.9	472.2
Reitnau	114	2'272	-3856.4	...
Schlossrued	123	2'568	2104.8	128.1
Schmiedrued	120	2'377	2281.4	...
Schöffland	97	2'417	-3528.7	60.2
Staffelbach	119	2'525	-83.7	...
Wilberg	109	2'562	-9465.3	331.3
<b>agS</b>	<b>113</b>	<b>2'287</b>	<b>56.9</b>	
<b>RVS</b>	<b>113</b>	<b>2'512</b>	<b>-787.9</b>	
<b>Kanton</b>	<b>102</b>	<b>2'886</b>	<b>-809.5</b>	<b>121.3</b>

\*) Der Selbstfinanzierungsgrad wird gepunktet (nicht berechenbar) ausgewiesen, wenn die Investitionseinnahmen > Investitionsausgaben und / oder die Selbstfinanzierung negativ ist.

Quelle: Gemeindefinanzstatistik 2019, Kanton Aargau

## 2.11.4 Finanzausgleich 2021

Die überwiegende Mehrheit der Gemeinden im Gebiet von aargauSüd impuls und vom Regionalverband Suhrental sind „Nehmer-Gemeinen“. Lediglich 5 Gemeinden bezahlen in den kantonalen Finanzausgleich.

Gemeinde	Finanzausgleichszahlungen 2021 inkl. Übergangsbeiträge Totalbetrag	Finanzausgleichszahlungen 2021 inkl. Übergangsbeiträge pro Einwohner *
Beinwil am See	179'000	53.61
Birrwil	452'000	393.73
Burg	-346'000	-344.62
Dürrenäsch	92'000	72.96
Gontenschwil	-721'000	-335.35
Leimbach	-21'750	-45.98
Menziken	-4'086'000	-628.91
Oberkulm	-1'229'000	-451.34
Reinach	-5'393'000	-614.52
Teufenthal	-834'000	-509.47
Unterkulm	-2'112'000	-674.33
Zetzwil	-265'000	-197.32
Hirschthal	209'000	129.65
Holziken	-223'000	-151.08
Kirchleerau	-88'500	-101.37
Moosleerau	-176'750	-196.83
Reitnau	-629'750	-405.51
Schlossrued	-681'750	-814.52
Schmiedrued	-935'000	-808.12
Schöftland	40'000	9.03
Staffelbach	-601'500	-462.34
Wiliberg	-87'000	-533.74
<b>agS</b>	<b>-14'284'750</b>	<b>-426.63</b>
<b>RVS</b>	<b>-3'174'250</b>	<b>-221.96</b>

\* Einwohner per 31.12.2019

Quelle: Finanzausgleich zwischen den Gemeinden, Zahlungsjahr 2021, Kanton Aargau, DVI

### 3. SWOT-Analyse

#### 3.1 Schwächen, Risiken

Risikoanalyse (SWOT) - 2020	
Nr.	Schwächen (weaknesses) / Intern (2020)
<b>Image, regionale Identität</b>	
W01	fehlende regionale Identität
W02	tiefes Selbstbewusstsein, wenig visionär
W03	talorientiert
W04	unterschiedliche Interessen Gemeinden
W05	Landflucht, Abwanderung, Überalterung
<b>Wirtschaft</b>	
W06	strukturschwach, wenig Arbeitsplätze --> Schlafregion
W07	geringe regionale Wertschöpfung
<b>Verkehr</b>	
W08	Zunahme Pendlerströme --> Kapazitätsengpässe
<b>öffentlich Finanzen / Gemeindestrukturen</b>	
W09	mehrheitlich finanzschwache Gemeinden
W10	sich öffnende Schere zu anderen Regionen (siehe Finanzausgleich)
W11	viele kleine Gemeinden (Fusionsdruck? --> Chance?)
Nr.	Risiken / Gefahren (threats) / Extern (2020)
<b>Geographische Lage</b>	
T01	Randregion innerhalb des Kantons
T02	teilw. schlechte Erschliessung MIV (Distanz Autobahnanschluss, überlastetes Strassennetz)
T03	Bezirkseinteilung (insbesondere Suhren- und Seetal)
<b>Bevölkerungsstruktur</b>	
T04	sehr hoher Ausländeranteil (Wynental)
<b>Wirtschaft</b>	
T05	Verlust Arbeitsplätze
<b>Raumentwicklung</b>	
T06	geringes Entwicklungspotential infolge neuer Rahmenbedingungen Raumplanung
T07	Verknappung Bauland für EFH (Innenverdichtung --> Attraktivität Wohnen auf dem Land)
T08	Wohnungsangebot (viele billige/alte MFH)

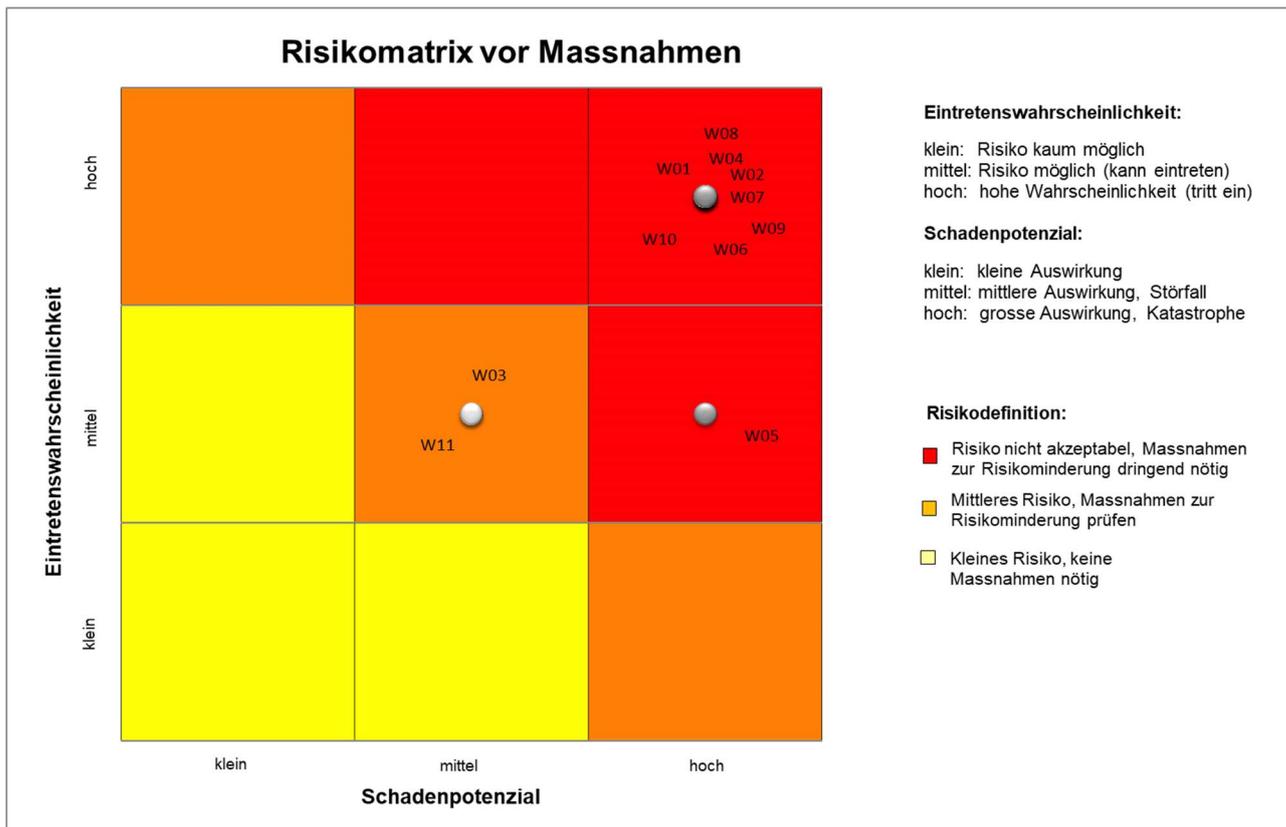
### 3.2 Stärken, Chancen

Risikoanalyse (SWOT) - 2020	
Nr.	Stärken (strength) / Intern (2020)
<b>Natur, Geographie</b>	
S01	starke Zentrumsgemeinden
S02	Erhalt intakte Landschaften, Biodiversität
S03	starke Landwirtschaft
<b>Raumentwicklung</b>	
S04	grosses Wohnangebot
S05	günstiges Bauland
S06	Industriebrachen (Wynental)
S07	Lebensqualität (hoch halten, nicht verdichten)
<b>Wirtschaft</b>	
S08	verankerte Industrie und Gewerbe
S09	Handwerk gutes Image
S10	gute Zusammenarbeit Schule / Gewerbe
S11	gutes Potential Arbeitskräfte
S12	treue Arbeitnehmer
<b>Bevölkerung</b>	
S13	"Machermentalität"
S14	starkes Vereinsleben
S15	Wohn- und Arbeitsplatz nahe
Nr.	Chancen (opportunities) / Extern (2020)
<b>Natur, Goographie</b>	
O01	Landschaft
O02	sonnige Lage
O03	zentrale Lage innerhalb der Schweiz (überkantonal denken und handeln)
O04	Ökologie Trend (kurze Wege)
O05	auf dem Land leben (gesünder)
<b>Infrastruktur</b>	
O06	gute ÖV-Verbindungen (WSB)
O07	Autobahnanschluss (Suhrental)
O08	neue Technologie nutzen (Homeoffice)

### 3.3 Mögliche Handlungsfelder und Prioritäten

R Nr.	Beschreibung Risiko	Schaden- potenzial	Eintritts- wahr- scheinlich- keit	Priorität
<b>Schwächen (weaknesses) / Intern (2020)</b>				
<b>Image, regionale Identität</b>				
W01	fehlende regionale Identität	hoch	hoch	1
W02	tiefes Selbstbewusstsein, wenig visionär	hoch	hoch	1
W03	talorientiert	mittel	mittel	2
W04	unterschiedliche Interessen Gemeinden	hoch	hoch	1
W05	Landflucht, Abwanderung, Überalterung	hoch	mittel	2
<b>Wirtschaft</b>				
W06	strukturschwach, wenig Arbeitsplätze --> Schlafregion	hoch	hoch	1
W07	geringe regionale Wertschöpfung	hoch	hoch	1
<b>Verkehr</b>				
W08	Zunahme Pendlerströme --> Kapazitätsengpässe	hoch	hoch	1
<b>öffentlich Finanzen / Gemeindestrukturen</b>				
W09	mehrheitlich finanzschwache Gemeinden	hoch	hoch	1
W10	sich öffnende Schere zu anderen Regionen (siehe Finanzausgleich)	hoch	hoch	2
W11	viele kleine Gemeinden (Fusionsdruck? --> Chance?)	mittel	mittel	2

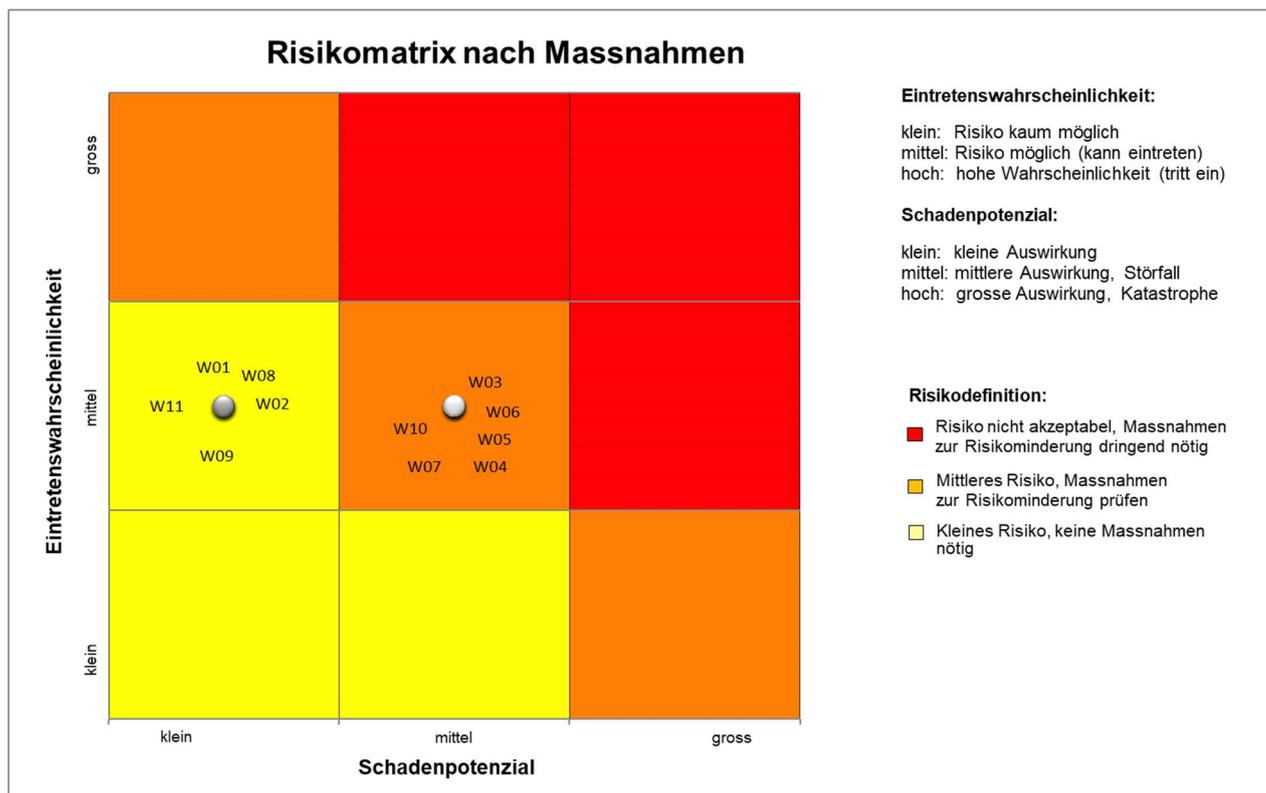
### 3.4 Risikomatrix vor Massnahmen



### 3.5 Mögliche Massnahmen

R Nr.	Priorität	Massnahmen	Verantwortlich	Termin
<b>Schwächen (weaknesses) / Intern</b>				
<b>Image, regionale Identität</b>				
W01	1	Präsenz in den Medien als Region	agS, RVS	laufend
W02	1	über gute Leistungen und visionäre Projekte gezielt in der Öffentlichkeit berichten	agS, RVS	laufend
W03	2	Vernetzung über die Täler mit gemeinsamen Anlässen und Projekten fördern	agS, RVS	periodisch
W04	1	Dialog zwischen den Gemeinden fördern, regionales Bewusstsein stärken	agS, RVS	laufend
W05	2	attraktive Lebensbedingungen für die jüngere Generation schaffen (z.B. Kinderbetreuung), Vorteile vom Leben auf dem Land in der Öffentlichkeit kommunizieren	Gemeinden, agS, RVS	laufend
<b>Wirtschaft</b>				
W06	1	enger Kontakt mit der Wirtschaft, inkl. Gewerbevereinen (Bedürfnisse wahrnehmen und gemeinsam Lösungen suchen)	Gemeinden, agS, RVS	laufend
W07	1	enger Kontakt mit der Wirtschaft, inkl. Gewerbevereinen (Bedürfnisse wahrnehmen und gemeinsam Lösungen suchen)	Gemeinden, agS, RVS	laufend
<b>Verkehr</b>				
W08	1	Wohnen und Arbeiten innerhalb der Region fördern, Verkehrsengpässe wo nötig beseitigen	Kanton, Gemeinden, agS, RVS	laufend
<b>öffentlich Finanzen / Gemeindestrukturen</b>				
W09	1	Synergiepotential durch verstärkte Zusammenarbeit aktiv nutzen	Gemeinden	umgehend
W10	2	Finanzielle Probleme aktiv angehen, "lernen von den Besten"	Gemeinden	umgehend
W11	2	Potential verstärkte Zusammenarbeit, ev. Fusionen fundiert überprüfen	Gemeinden	laufend

### 3.6 Risikomatrix nach Massnahmen



Nebst den beschriebenen Risiken ist ein besonderes Augenmerk auf die vorhandenen Stärken zu legen und existierenden Chancen zu nutzen. Beispielsweise gilt es der herrlichen Landschaft Sorge zu tragen. Das Potential der Machermentalität und das rege Vereinsleben soll gefördert und aktiviert werden. Dazu gehört unter anderem die Wertschätzung und Unterstützung der örtlichen Vereine durch die Gemeinden.

Sowohl das Einzugsgebiet von aargauSüd impuls als auch dasjenige vom Regionalverband Suhrental wird oft als Randregion beschrieben. Betrachtet man jedoch nicht nur den Kanton Aargau, so stimmt dies nicht. Beide Regionen liegen innerhalb des Schweizer Mittellandes sehr zentral. Die grossen Zentren Zürich, Bern, Basel und Luzern sind alle mit dem öffentlichen Verkehr und mit dem Auto in einer bis eineinhalb Stunden bequem erreichbar. Die vermeintliche Schwäche kann auch als Stärke betrachtet werden, wenn man die angrenzenden Kantone, insbesondere Luzern, in die Überlegungen miteinbezieht und die Zusammenarbeit fördert. Um in der Kantonshauptstadt Gehör für die regionalen Anliegen zu finden, ist entsprechendes Lobbying zu fördern.

## 4. Fazit

Die beiden Regionen werden oft als strukturschwache und finanzschwache Randregionen bezeichnet. Die strukturellen und finanziellen Probleme in der Mehrheit der Gemeinden lassen sich nicht wegdiskutieren. Sie sind aktuell eine Tatsache, welche Gegenmassnahmen erfordert. Bezüglich der Randregion ist es eine Sache der Perspektive. Betrachtet man nur den Kanton Aargau, ist es sicher so. Das Leben der Bevölkerung und insbesondere der Wirtschaft spielt sich aber längst nicht mehr innerhalb der Kantonsgrenzen ab. Die zentrale Lage innerhalb der Schweiz und innerhalb von Europa kann durchaus als Stärke gesehen und als Chance genutzt werden. Für die teilweise unbefriedigende Situation bezüglich dem Verkehrsfluss des MIV sind Lösungen zu suchen.

Die grossen Pluspunkte beider Regionen sind die intakte Landschaft und die günstigen Immobilienpreise. Im Zusammenspiel mit der guten Infrastruktur in den Zentrumsgemeinden und dem aktiven Vereinsleben bieten die Regionen eine sehr hohe Lebensqualität. Leider fehlt das Bewusstsein dafür teilweise. Mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit sind diese Punkte in das Bewusstsein der Bevölkerung und der breiten Öffentlichkeit zu rücken. Neue Technologien und Arbeitsformen (z.B. Homeoffice) bieten die Chance, Wohnen und Arbeiten besser zu verbinden und von der hohen Lebensqualität in den Regionen zu profitieren. Dazu braucht es entsprechende Rahmenbedingungen, welche beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

Sowohl die Gemeinden im Verbandsgebiet von aargauSüd impuls als auch die Gemeinden im Gebiet des Regionalverbands Suhrental bieten grundsätzlich alles für ein glückliches Leben und ein erfolgreiches Arbeiten. Die bestehenden Probleme, insbesondere die finanziellen Herausforderungen der Gemeinden, sind aktiv anzugehen. Synergien und Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, zwischen Gemeinden und Wirtschaft und Zusammenarbeiten über die (Verbands-)Grenzen hinweg sind zu intensivieren, um gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.